

Lydia Preischl, Geigen 54a, 93497 Willmering

Eine starke Abordnung der Adler-Schützen Willmering besuchte ihre Schützenfreunde, die St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft in Buschbell bei Köln. Mitgereist war Gauschützenmeister Paul Schrauf, seines Zeichens Mitglied der Adler-Schützen, ebenso wie die beiden stellvertretenden Bürgermeister der Gemeinde Willmering Gerhard Tischner und Hans Eichstetter. Nicht nehmen ließen sich auch die Majestäten des Vereins, Schützenliesl Emmi Schall und Schützenkönig Daniel Kulzer ihre Teilnahme. Für beide Vereine sind gegenseitige Besuche an der Tagesordnung, doch diesmal stand die Segnung der neuen Standarte im Rahmen des 325jährigen Bestehens der Buschbeller Schützen auf dem Programm. Den Adler-Schützen wurde hierzu die Patenschaft übertragen.

Bei der Ankunft der Willmeringer am frühen Samstag-Nachmittag stand wie stets ein liebevoll bereitetes Mahl bereit, anschließend erfolgte die Verteilung der immerhin 25 Willmeringer Schützinnen und Schützen auf die privat zur Verfügung gestellten Quartiere.

Am Abend fand der erste Festabend in der Schulaula des Ortes statt. Leider musste der an sich geplante Fackelzug durch die Straßen aufgrund eines Unwetters entfallen. Doch der dort bereits zur Tradition gewordene große Zapfenstreich wirkte auch im Festsaal sehr ergreifend. Der Sonntagvormittag stand ganz im Zeichen des Gottesdienstes mit der Standartenweihe. Anschließend durfte die als Patenbraut fungierende Veronika Preischl mit einem Gedicht als Gastgeschenk einen Fahnennagel für die neue Standarte an die Buschbeller Schützenfreunde überreichen. Die beiden Bürgermeister überbrachten die Glückwünsche der Gemeinde Willmering und übergaben als Jubiläumsgeschenk ein gemaltes Bild von der St.-Johannes-Kirche in Willmering. Gauschützenmeister Paul Schrauf gratulierte im Namen des Schützengaus Cham. Beim nachmittäglichen Festzug gaben die Adler Schützen mit ihrer original Oberpfälzer Schützentragt ein vielbeachtetes Bild ab. Der Montag war bis zum Abend zur freien Verfügung. Eine Gruppe der Adler-Schützen nutzte dies zu einem Besuch in Brühl. Vor allem das Brühler Schloss und der akurat angelegte Schlossgarten beeindruckte die Gäste. Am Abend galt es schließlich, die Schießkünste unter Beweis zu stellen. Wie im Rheinland üblich, wurde auf dem Hochstand geschossen. Ziel war es, den in einer Höhe von 15m befestigten Holzadler zum Fallen zu bewegen. Dieses Unterfangen konnte sich zuweilen ganz schön in die Länge ziehen, so dass die letzten Wettbewerbe an diesem Abend eigentlich schon nach der Sperrstunde zu Ende gingen. Gästekönigin wurde Andrea Schall, bei deren Schuss sich der Adler aus der Verankerung löste. Ihr wurde eine Erinnerungsgabe überreicht.

Wie stets verbrachten die Adler-Schützen frohe und ereignisreiche Tage bei den rheinischen Freunden, die sich in kaum zu überbietender Gastfreundschaft um ihre Gäste kümmerten.